

## Locarno Film Festival 78 600 Besucher 2021

**LOCARNO** Während elf Tagen haben 78 600 Zuschauerinnen und Zuschauer die Vorführungen des Locarno Film Festivals besucht. Am Samstagabend ist die 74. Ausgabe zu Ende gegangen. Auf der Piazza Grande seien 29 700 Zuschauerinnen und Zuschauer gezählt worden, teilten die Organisatoren am Sonntag mit. In den Kinosälen seien es 48 900 Besucherinnen und Besucher gewesen, das seien etwa 50 Prozent weniger als im Jahr 2019. Die Organisatoren führen das auch auf die reduzierte Kapazität der Säle wegen der Corona-Schutzmassnahmen zurück. Dafür seien die Online-Ergebnisse «hervorragend» gewesen: Mit 290 000 Besucherinnen und Besuchern aus 186 Ländern und 3 Millionen Seitenaufrufen auf der offiziellen Website des Festivals habe sich die Zahl im Vergleich zu 2019 verdoppelt. Mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnet wurde der Spielfilm «Seperti Dendam, Rindu Harus Dibayar Tuntas (Vengeance Is Mine, All Others Pay Cash)» des indonesischen Regisseurs Edwin. Der temporeiche und mit Kampfszenen gespickte Film dreht sich um einen impotenten jungen Mann an der Schwelle zum Erwachsenenalter. In der Sektion Cineasti del presente, dem zweitwichtigsten Wettbewerb des Festivals, ging der Hauptpreis an den Italiener Francesco Montagner für seinen Film «Brotherhood». Der einzige Schweizer Film im Wettbewerb, «Soul Of A Beast» von Lorenz Merz, erhielt eine besondere Erwähnung. Der Leopard für die beste Darstellerin ging an Anastasiya Krasovskaya für «Gerda» von Natalya Kudryashova (Russland), jener für den besten Darsteller an Mohamed Mellali und Valero Escolar für «The Odd-Job Men» von Neus Ballús. (sda)

# Italienischer Esprit erobert Burg Gutenberg

**Virtuos** Unter dem Motto: «Viva Italia» eroberte die «serata italiana» am Samstagabend im Sturm die Burg Gutenberg in Balzers. Andreas Winkler, der «Don und die Giovannis», sangen sich in die Herzen der Zuschauer.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Ein Sommerabend wie im Bilderbuch: Sternenklaarer Himmel, eine romantische Burgkulisse mit einer atemberaubenden Aussicht. Und das war erst der Anfang einer zauberhaften «italienischen serata», die der zahlreich erschienenen Besucherschar auf Burg Gutenberg in Balzers bevorstand. Denn Andreas Winkler, der «Don und die Giovannis», feierten im Burghof das Land Italien unter dem Motto: «Viva Italia». Passend zum diesjährigen EM-Sieg Italiens war dies auch eine Hommage an ein geschichtsträchtiges Land, das wie ein Phönix sich immer wieder siegreich aus der Asche erhebt. Dabei wurden vorwiegend südländische Charaktere und Gepflogenheiten mitsamt deren Widersprüche filmisch in Szene gesetzt, indem augenzwinkernd mit typischen Klischees gespielt wurde. Daher auch der Schwarz-Weiss-Effekt, anlehnend an die 1930er- und 1950er-Jahre. Die humorvollen Einlagen, untermalt mit Musik, vermittelten zugleich einen historischen Einblick in süditalienische Landschaften mit den ersten Italienern, die damals auch in die USA ausgewanderten.

### Sonore Stimme im Burghof

Höhepunkt der «sarata italiana» waren originelle Interpretationen itali-



(Foto: Michael Zanghellini)

enischer Klassiker. Angefangen mit Caruso über Pavarotti bis hin zu Bennato und Celentano, entpuppten sich die Songs als eine erfrischende Aranciata, die an Sonne und Meeresrauschen erinnerten. Allen voran Andreas Winkler, der mit seiner gefühlvoll-sonoren Stimme Herz und Seele berührte. Eingebettet in die historische Burgkulisse genoss das Publikum mit der italienischen Band einen Hauch Italianità unter freiem Sternenhimmel. Beeindruckend waren auch die Soloeinlagen von Sven Angelo (Handorgel) und Raffael am Saxofon, die einen Zusatzapplaus ernteten. Zu erwähnen sind auch Fridolin am Kontrabass und Simon an der Gitarre.

Don Andreas Winkler ist Österreicher mit italienischen Wurzeln. Seine innige Beziehung zu seiner italienischen Mama und seinem österreichischen Papa würdigte der Tenor mit österreichischen und italienischen Liedern und kreierte damit eine bereichernde Kulturbrücke. Diese multikulturelle Mischung ist Teil des Erfolgsrezepts der charismatischen Band.

### Mit Goethe durch die Nacht

Als Sänger und Moderator führte Andreas Winkler mit Witz und Charme das Publikum auf eine abenteuerliche Reise durch Süditalien. Und das mit einer Cinquecento versteht sich. Durch seine Streifzüge

kam Tenor Winkler auch mit Denker und Poeten in Berührung, darunter auch Johann Wolfgang Goethe, der zu seinen Lebzeiten eine kreative Zeit in Sizilien verbrachte. Anlehnend daran zitierte Winkler zum Schluss ein Zitat von Goethe, das für einen weiteren Höhepunkt dieses wundervollen Sommerabends sorgte: «Eine Reise nach Italien gibt immer noch dem Geist ein neues Gepräge. Jedoch lebt man mit Italien wie mit einer Geliebten: Heute in heftigem Zank und morgen in Anbetung. Mit Deutschland wie mit einer Hausfrau, ohne grossen Zorn und ohne grosse Liebe.»

Mehr Informationen: [www.burg-gutenberg.li](http://www.burg-gutenberg.li).

# «Poolbar»-Festival: Euphorische Bilanz und Ausblick auf 2022

**Fazit** Corona hin oder her: Weit über 20 000 Zuschauer und Zuschauerinnen trotzten heuer mehrmals bestens gelaunt Wind und Wetter im wunderschön gestalteten Open-Air-Gelände und genossen stimmungsvolle Konzerte und rauschende Clubnächte im Pool des Alten Hallenbads.

Ebenfalls erfreulich: Viele Veranstaltungen waren ausverkauft, gleichzeitig gab es keine Infektionen oder andere gröbere Zwischenfälle – und in der letzten Woche durften die Gäste, Künstler und Künstlerinnen und alle anderen Beteiligten sogar heisse Sommerabende geniessen. Häufig herrschte geradezu euphorische Stimmung auf und vor den Bühnen: Das ausverkaufte Open Air mit Cari Cari und 5K HD beispielsweise dürfte als einer der magischsten Abende in die «Poolbar»-Geschichte eingehen, alles passte perfekt zusammen: Musik, Wetter, Ambiente und die Begeisterung des Publikums. Ähnlich ging es bei den ebenfalls ausverkauften Shows von Milow, Mighty Oaks, Patrice, Stu Larsen, Ace Tee, Patrice oder Sharktank zu. Auch bei der AudioBunkA-Hip Hop-Nacht oder dem Auftritt von Sternmann & Grisseman waren die Tickets vergriffen. Blendende Stimmung herrschte zudem beim sehr gut besuchten Galaabend zum zweiten Vorarlberger Musikpreis («Sound@V»), bei dem sieben Trophäen an herausragende Vorarlberger Musiker und Musikerinnen vergeben wurden.

### Grosse Unsicherheit, fulminante Ergebnisse

Auch diesmal hatte zu Beginn des Jahres grosse Unsicherheit ge-

herrscht, unter welchen Bedingungen das «Poolbar»-Festival im Sommer stattfinden kann. Als Antwort darauf entwickelten die Kunst-, Architektur- und Designtalente im auf Ende März verschobenen Poolbar Generator in Bregenz und Wien hochflexible Konzepte, um auf eventuelle, kurzfristige Änderungen der Gesetzeslage bestmöglich vorbereitet zu sein. Ihre Kreativität mündete in eine fulminante Architektur, die sich wie eine Art Tempelanlage ins Grün des Reichenfeldparks einfügte, angereichert mit viel Kunst, Design und Technik, die es zu entdecken galt. Der Festivalbetrieb startete dann glücklicherweise unter weitaus besseren Vorzeichen als noch 2020: Outdoor waren grössere Kapazitäten erlaubt, ab Juli fanden zudem wieder Veranstaltungen im Pool statt. Die streng kontrollierte 3G-Barriere, die Registrierungspflicht sowie die intensivierten Hygienemassnahmen sorgten für einen möglichst sicheren Rahmen: Und da weder zugewiesene Sitzplätze noch die sogenannten Elefantentabak-Abstände vorgeschrieben waren, nutzte das Publikum wiedergewonnene Bewegungsfreiheit und Begegnungsmöglichkeit ausgiebig – die Freude und Erleichterung darüber waren regelrecht mit Händen zu greifen. Neben den emotionalen Open Airs im Reichenfeld feierten Publikum,

Bands und DJs endlich wieder die schmerzlich vermissen durchtanzten Clubnächte und intensiven Indoor-Konzerte. Bewährt hat sich aus Sicht der Veranstalterinnen und Veranstalter das klare Programmschema, das die Festivalwochen über viel Abwechslung garantierte: Quiz und Kino, Kabarett und Theater, Konzerte in- und outdoor sowie DJ-Nächte. Dazu kam die diskursive Programmschiene des «Poolbar»-Festivals, das Raumfahrtprogramm, bei dem spannende und gesellschaftlich relevante Themen verhandelt werden. Diskutiert wurde in Feldkirch, Hohenems, Fussach und Bregenz. Bereits im Herbst sollen weitere Raumfahrt-Veranstaltungen folgen. Die vielen schönen Erlebnisse in diesen intensiven Festivalwochen wären ohne die Kooperation der Behörden, loyalen Fördergeber, Partner und Partnerinnen, Sponsoren, der nachsichtigen Anwohner und Anwohnerinnen und natürlich der vielen treuen «Poolbar»-Fans undenkbar. Ihnen allen gilt der aufrichtige und herzliche Dank des «Poolbar»-Teams!

### Besondere Ereignisse

Premieren gab es heuer nicht nur auf den «Poolbar»-Bühnen, etwa die des Schweizer Indierockers Sam Himself, der erstmals in Österreich aufgetreten war. Mitte Juli fuhr der

mobile Impfbus des Landes Vorarlberg zu seinem ersten Einsatz überhaupt beim sonntäglichen Jazzbrunch vor: 366 unkomplizierte Erstimpfungen ohne Voranmeldung waren das stolze Ergebnis. Einige Tage später schaute noch Alexander Van der Bellen im Rahmen seines Vorarlbergbesuchs im Reichenfeld vorbei. Der Bundespräsident eröffnete die Literatur-Soundinstallation der Hohenemser Literaturin und Dramatikerin Carolyn Amann in der Tiefgarage und verbrachte anschliessend mit seiner Frau Doris Schmidauer einige entspannte Stunden beim Festival.

### Festival und Generator 2022

Das «Poolbar»-Team blickt nun erwartungsfroh nach vorne. Der Termin für kommendes Jahr ist fixiert: Das 29. «Poolbar»-Festival findet vom 7. Juli bis 14. August 2022 statt. Festivalpässe und Punktekarten dafür sind bereits bei NTRY erhältlich. Bewerben können sich interessierte Kunst-, Design- und Architektur-Studentinnen und -studenten ausserdem schon für die Labors des «Poolbar»-Generators (u. a. Architektur, Grafik oder Produktdesign) im nächsten Frühjahr. Die Mitwirkung wird teilweise mit ECTS-Punkten von kooperierenden-Universitäten anerkannt. Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung sind kostenlos. Der

Ort, der genaue Termin sowie Details zu den einzelnen Labors werden noch bekannt gegeben. Bewerbungen an [ahoi@poolbar.at](mailto:ahoi@poolbar.at). (eps)

### «Poolbar»-Festival 2021 in Zahlen

- 1 Archäologiebus-Stopp, 1 Fahrradparcours, 1 Gala (mit 6 Live-Bands), 1 öffentliche Präsentation der Ergebnisse des «Poolbar»-Generators in Bregenz (Livestream), 1 «Poolbar»-Generator-Nachbearbeitungslabor im Museumsquartier in Wien, 1 Tagebuchslam, 1 Theater, 1 umfassende Gestaltung von Grafik bis Architektur, von Produktdesign über Street Art bis Visuals, 1 Literatur-Soundinstallation, 1 Ticketliteratur-Kollektion von 40 ausgewählten Texten
- 3 Märkte, 3 Kabarett
- 5 Jazzbrunches mit Live-Bands und Workshops, 5 öffentliche Vorträge im Rahmen des «Poolbar»-Generators in Bregenz (Livestream), 5 Open-Air-Kino-Abende, 5 Pool-Quiz-Abende
- 6 Gestaltungslabors im Rahmen des «Poolbar»-Generators in Bregenz
- 6 «Poolbar»-Style-Café-Designerwochen, 6 Raumfahrtprogramm-Tage (2 x Feldkirch, Hohenems, 2 x Fussach, Bregenz)
- 7 Gastkritiken im Rahmen des «Poolbar»-Generators in Bregenz, 7 Konzerte im Rahmen des Raumfahrt(musik)programms
- 20 DJs & DJ-Kollektive in der DJ-Parade
- 51 Live-Konzerte
- 21 500 Gäste, keine Corona-Infektionen, keine Polizeieinsätze.